

## Offenlegungspflichten 2019

## Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	2019	2018
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>		
Hartes Kernkapital (CET1)	138'962	115'384
Kernkapital (T1)	138'962	115'384
Gesamtkapital total	146'802	142'888
<b>Risikogewichtete Positionen</b>		
RWA	738'601	733'334
Mindesteigenmittel	59'088	58'667
<b>Risikobasierte Kapitalquoten</b>		
CET1-Quote	18.81 %	15.73 %
Kernkapitalquote	18.81 %	15.73 %
Gesamtkapitalquote	19.88 %	19.48 %
<b>CET1-Pufferanforderungen</b>		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards	2.50 %	1.88 %
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	1.05 %	1.03 %
Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0.00 %	0.00 %
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	3.55 %	2.91 %
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards	11.88 %	9.73 %
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV</b>		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	3.20 %	3.20 %
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und Art. 44a ERV)	1.05 %	1.03 %
CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.45 %	8.43 %
T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.05 %	10.03 %
Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.25 %	12.23 %
<b>Basel III Leverage Ratio</b>		
Gesamtengagement	1'616'885	1'565'958
Basel III Leverage Ratio	8.59 %	7.37 %

	2019		2018	
	Total	CHF	Total	CHF
<b>Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	155'685	155'160	146'012	145'416
Durchschnitt 2. Quartal	165'009	164'479	142'816	142'251
Durchschnitt 3. Quartal	170'207	169'698	166'852	166'260
Durchschnitt 4. Quartal	181'167	180'554	166'953	166'403
<b>Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	136'010	136'670	128'031	129'340
Durchschnitt 2. Quartal	133'027	133'873	130'297	131'359
Durchschnitt 3. Quartal	133'064	133'953	138'761	140'039
Durchschnitt 4. Quartal	133'854	134'472	139'475	140'727
<b>Liquiditätsquote, LCR</b>				
Durchschnitt 1. Quartal	114.47 %	113.53 %	114.04 %	112.43 %
Durchschnitt 2. Quartal	124.04 %	122.86 %	109.61 %	108.29 %
Durchschnitt 3. Quartal	127.91 %	126.68 %	120.24 %	118.72 %
Durchschnitt 4. Quartal	135.35 %	134.27 %	119.70 %	118.25 %

## Überblick der risikogewichteten Positionen

	Verwendeter Ansatz	Risikogewichtete Positionen		Mindest-eigenmittel
		2019	2018	2019
Kreditrisiko	SA-BIZ	681'113	675'175	54'489
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	250	150	20
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	41'938	41'900	3'355
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)		-	-	-
<b>Total</b>		<b>723'301</b>	<b>717'225</b>	<b>57'864</b>

## Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Festsetzung der Liquiditätsrisikotoleranz und für die Ausgestaltung des Liquiditätsrisikomanagements. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, werden angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken eingesetzt.

Der Verwaltungsrat wird seitens der Geschäftsleitung mindestens vierteljährlich über die Einhaltung der Liquiditätsanforderungen orientiert.

Es besteht nicht die Absicht, im Bereich der Liquiditätsanforderungen übermässige Risiken einzugehen. Unser Ziel ist es, jederzeit über so viel Liquidität zu verfügen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen nachkommen können.

Wir refinanzieren uns zur Hauptsache über Einlagen von Kunden. Die Kundenstruktur ist grundsätzlich heterogen, was üblicherweise übermässige Konzentrationen per se ausschliesst. Einzelne Grosspositionen sind bekannt und werden besonders überwacht. Wir können uns je nach Bedarf bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarstitute AG refinanzieren. Wir können uns zur kurz- bis mittelfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen in Ausnahmefällen insbesondere bei Entris Banking AG refinanzieren.

Zur Minderung der Liquiditätsrisiken werden Limiten festgelegt, welche monatlich überprüft werden. Stresstests werden bei uns mindestens jährlich durchgeführt. Nach der Durchführung der Stresstests werden die Ergebnisse analysiert und auf das konkrete Notfallkonzept abgestimmt.

## Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	9'487	1'495'472	8'058	1'496'901
Schuldtitel	-	81'103	-	81'103
Ausserbilanzpositionen	-	19'510	-	19'510
<b>Total</b>	<b>9'487</b>	<b>1'596'085</b>	<b>8'058</b>	<b>1'597'514</b>

## Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall

Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	9'963
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	3'778
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-4'134
Abgeschriebene Beträge	-120
Übrige Änderungen	-
<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode</b>	<b>9'487</b>

## Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	123'557	1'303'862	313
Ausserbilanzgeschäfte	16'478	2'675	-
<b>Total</b>	<b>140'035</b>	<b>1'306'537</b>	<b>313</b>
<i>davon ausgefallen</i>	<i>2'044</i>	<i>7'443</i>	<i>-</i>

## Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorie und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kredit- risiko- positionen
Zentralregierungen und Zentralbanken	48'065	-	-	-	-	-	-	-	-	48'065
Banken und Effekthändler	-	-	9'291	-	4'899	-	-	-	-	14'190
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungs- banken	3'009	-	17'725	-	3'950	-	4'325	-	-	29'009
Unternehmen	-	-	18'089	42	-	33	30'991	-	-	49'155
Retail	782	-	45	1'010'650	-	191'639	95'280	55	-	1'298'451
Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	15'508	13'336	-	28'844
Übrige Positionen	120'431	-	-	-	-	-	3'682	-	-	124'113
<b>Total</b>	<b>172'287</b>	<b>-</b>	<b>45'150</b>	<b>1'010'692</b>	<b>8'849</b>	<b>191'672</b>	<b>149'786</b>	<b>13'391</b>	<b>-</b>	<b>1'591'827</b>
<i>davon grundpfand- versicherte Forderungen</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1'010'692</i>	<i>-</i>	<i>177'311</i>	<i>101'464</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1'289'467</i>
<i>davon überfällige Forderungen</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>55</i>	<i>-</i>	<i>55</i>

## Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

### **IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung**

Unter der Abkürzung IRRBB (Interest Rate Risk in the Banking Book) ist das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs zu verstehen. Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

### **Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB**

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Limiten und vorgelagerte Geschäftsleitungslimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Verwaltungsratslimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-rate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Verwaltungsratslimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Verwaltungsratslimiten ist der ALM-Ausschuss zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der vom Rechnungswesen erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALM-Ausschuss, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Limiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

### 1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

### 2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht sofort, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles

### 3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur

(keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

### Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

### Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

### Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In  $\Delta$ EVE (Delta Economic Value of Equity bzw. Barwertveränderung der Eigenmittel) berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

### Absicherung

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit

im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

### **Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen**

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10 % der Verbindlichkeiten.

### **Barwertveränderung der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )**

Zahlungsströme: Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.

Mapping-Verfahren: Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder. Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet. Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.

Diskontierungssätze: Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht

berücksichtigt. Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

### **Veränderungen des Ertragswerts ( $\Delta NII$ )**

Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Veränderung des Ertragswerts ( $\Delta NII$  bzw. Delta Net Interest Income) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer sofortigen Parallelveränderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank folgende wesentlichen Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen (kein Wachstum, keine Umschichtungen) und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

### **Variable Positionen**

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, dass Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt. Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte. Da sich Entwicklungen aus der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen müssen, künftige Marktziinsveränderungen, das Verhalten der Bank und der Konkurrenz bei der Zinsgestaltung variabler Produkte, das Verhalten der Kunden und Wirkungen auf die Bilanzstruktur unbekannt sind, werden sowohl verschiedene historische wie künftige plausible Szenarien berechnet.

Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt. Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktziins-Entwicklungen in fünf folgenden Jahren.
- Berücksichtigung der Abhängigkeit des Volumens von der Änderung der Produkteverzinsung.
- Künftige Marktziinsszenarien enthalten z.B. einen Ausstieg aus dem Negativziinsumfeld oder einen Anstieg der Marktziinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.
- Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlich fälligen Tranchen gebildet.
- Miteinbezug sowohl von Expertenwissen wie finanzmathematischen und statistischen Algorithmen.

Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das berechnete Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

#### **Positionen mit Rückzahlungsoptionen**

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

#### **Termineinlagen**

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

#### **Automatische Zinsoptionen**

Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

#### **Derivative Positionen**

Die Bank kann lineare Zinsderivate ausschliesslich zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen. Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.

Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

#### **Sonstige Annahmen**

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.



## Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	davon CHF	Total	davon CHF	Total	davon CHF
<b>Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>						
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	39'091	39'091	4.14	4.14		
Geldmarkthypotheken	141'613	141'613	0.26	0.26		
Festhypotheken	1'092'500	1'092'500	3.79	3.79		
Finanzanlagen	54'500	54'500	3.93	3.93		
Übrige Forderungen	-	-	-	-		
Forderungen aus Zinsderivaten	70'000	70'000	0.23	0.23		
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	-		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8'000	8'000	0.33	0.33		
Kassenobligationen	39'127	39'127	2.82	2.82		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	268'000	268'000	5.54	5.54		
Übrige Verpflichtungen	-	-	-	-		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	70'000	70'000	2.76	2.76		
<b>Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>						
Forderungen gegenüber Banken	53'884	52'265	0.08	0.08		
Forderungen gegenüber Kunden	18'141	18'141	0.49	0.49		
Variable Hypothekarforderungen	35'402	35'402	1.93	1.93		
Übrige Forderungen auf Sicht	-	-	-	-		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	598'789	596'206	1.89	1.89		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	500	500	0.08	0.08		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	514'816	514'816	2.66	2.66		
<b>Total</b>	<b>3'004'363</b>	<b>3'000'161</b>	<b>2.98</b>	<b>2.98</b>	<b>10.00</b>	<b>10.00</b>

Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

## Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

	ΔEVE (Veränderung des Barwerts)		ΔNII (Veränderung des Ertragswerts)	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Parallelverschiebung nach oben	-8'890	-	2'180	-
Parallelverschiebung nach unten	8'697	-	-810	-
Steepener-Schock <sup>1</sup>	376	-	-	-
Flattener-Schock <sup>2</sup>	-2'087	-	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-4'553	-	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	4'708	-	-	-
Maximum	-8'890	-	2'180	-
<hr/>				
	31.12.2019	31.12.2018		
Kernkapital (Tier 1)	138'962	115'384		

<sup>1</sup> Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

<sup>2</sup> Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In  $\Delta$ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank aus. Da die Fristenkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden

langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Auf den Ertragswert hingegen wirkt sich eine sofortige Parallelveränderung der Marktzinsen nach oben über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten positiv aus, während sich eine sofortige Parallelveränderung der Marktzinsen nach unten negativ auf den Ertragswert auswirkt. Da die Abweichung vom Basisszenario nicht identisch ist, ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.

## Operationelle Risiken: allgemeine Angaben

Die Geschäftsleitung richtet angemessene Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie systematischen und regelmässigen Überwachung und Berichterstattung von operationellen Risiken und wesentlichen Verlustrisiken ein. Die Geschäftsführung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Wirksamkeit der eingeführten Kontrollen.

Die Identifizierung der operationellen Risiken basiert auf Erfahrungswerten. Alle identifizierten operationellen Risiken werden im ORM-Risikoinventar der Bank laufend eingetragen. Die Auswirkung sowie die Eintretenswahrscheinlichkeit werden mit einem wirksamen

internen Kontrollsystem, einer optimalen Gestaltung der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur sowie entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen begrenzt. Es ist das Ziel, sämtliche bewerteten operationellen Risiken bezüglich Auswirkungen und bezüglich Eintretenswahrscheinlichkeiten auf ein vertretbares Mass zu reduzieren. Es ist keine Bereitschaft vorhanden, operationelle Risiken mit hohen Auswirkungen und/oder hohen Eintretenswahrscheinlichkeiten einzugehen, ohne dass entsprechende Massnahmen zur Risikominderung oder zum Risikotransfer bestehen. Die Risikotoleranz kann somit als gering bezeichnet werden.

## Corporate Governance

### Verwaltungsrat

Name, Geburtsjahr, Wohnort	Funktion im Verwaltungsrat	Erstmalige Wahl	Ablauf der Amtszeit	Ausbildung	Beruflicher Hintergrund / Weitere Tätigkeiten oder Interessenvertretungen
<b>Christian Rychen</b> 1970 Bolligen	Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Delegation für Personalfragen	2014	2020	Betriebsökonom HWV Swiss Banking School	Geschäftsleiter emmental versicherung Finanzchef Berner KMU
<b>Urs Schenker</b> 1956 Münsingen	Vizepräsident des Verwaltungsrates Mitglied der Delegation für Personalfragen	2008	2020	Kaufm. Angestellter mit diversen Weiterbildungen	Unternehmer Inhaber und VR-Präsident diverser Firmen
<b>Peter Jörg</b> 1956 Rüfenacht	Mitglied des Verwaltungsrates Mitglied des Audit Committee	2011	2020	Rechtsanwalt und bernischer Notar	Mitinhaber Notariat, Advokatur und Steuerpraxis Haldemann + Jörg (Worb, Biglen, Oberdiessbach, Belp) Präsident Verwaltung Genossenschaft EvK Präsident Stiftung Altersbetreuung Worb
<b>Ruth Berger</b> 1957 Münsingen	Mitglied des Verwaltungsrates Mitglied der Delegation für Personalfragen	2013	2022	Unternehmensführung KMU Unternehmensentwicklung Div. Weiterbildungen an der Fachschule	Inhaberin und VR-Präsidentin Confiserie Berger M AG Mitglied Verwaltung Genossenschaft EvK
<b>Erich Feller</b> 1953 Münsingen	Mitglied des Verwaltungsrates Mitglied des Audit Committee	2013	2022	Finanz- und Liegenschaftsverwalter	Ehemaliger Grossrat des Kantons Bern Langjähriger Gemeindepräsident der Einwohnergemeinde Münsingen
<b>Cornelia Gehrig-Nell</b> 1966 Feldbrunnen	Mitglied des Verwaltungsrates Vorsitzende des Audit Committee	2016	2022	lic. rer. pol. Eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin	CFO der Bystronic Group Stiftungs- und Verwaltungsratsmitglied sowie Präsidentin des Audit Committee der Visana Group
<b>Thomas Studer</b> 1972 Muri bei Bern	Mitglied des Verwaltungsrates	2018	2021	lic. rer. pol.	Geschäftsleiter und Verwaltungsrat Baumat AG Inhaber Antexis GmbH

Sämtliche Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2017/1 «Corporate Governance – Banken».

### Geschäftsleitung

Name, Geburtsjahr, Wohnort	Funktion in der Geschäftsleitung	In der GL seit	Ausbildung	Beruflicher Hintergrund / Weitere Tätigkeiten oder Interessenvertretungen
<b>Daniel Sterchi</b> 1972 Münsingen	Vorsitzender der Geschäftsleitung Leiter der Stabstellen Personalmanagement (HRM) und Kreditrisikomanagement	2015	Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling	Banklehre in den Jahren 1988 bis 1991. Seit 1997 in verschiedenen Funktionen für die SLM tätig, ab dem 1. Januar 2019 als Vorsitzender der Geschäftsleitung. VR-Mitglied Bürgschaftsgenossenschaft der Amtsbezirke Seftigen-Schwarzenburg.
<b>Bruno Tanner</b> 1960 Münsingen	Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Leiter Anlagekunden	1995	Eidg. dipl. Bankfach-Experte	Seit 1976 (Lehrbeginn) für unsere Bank tätig, mit Unterbruch von 1982 bis 1993 (verschiedene Tätigkeiten ausserhalb der Bank). Ab dem Jahr 1993 wieder für die SLM in verschiedenen Funktionen tätig.
<b>Marc Bürki</b> 1975 Münsingen	Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Privat- und Firmenkunden	2019	Betriebsökonom FH Master of Integrated Management Executive	Banklehre von 1991 bis 1994 beim Schweiz. Bankverein. Danach verschiedene Funktionen innerhalb der UBS AG bis 2002. 2003 bis 2005 Marketing-Verantwortlicher bei der RBA-Service AG. Seit 2005 Leiter Regionen und in div. anderen Funktionen bei der SLM.
<b>Fabio Semadeni</b> 1983 Münsingen	Mitglied der Geschäftsleitung Leiter Finanzen und Services	2019	Betriebsökonom FH Master of Science in Banking and Finance	Bankpraktikum für Mittelschulabsolventen in den Jahren 2002 bis 2004. Seit 2008 in verschiedenen Funktionen für die SLM tätig.

Bank SLM AG  
Dorfplatz 5  
3110 Münsingen

031 700 10 10  
info@bankslm.ch  
bankslm.ch

## Bank SLM – einfach persönlich

Zuhause in Ihrer Region – solid, kompetent und engagiert.  
Wir beraten Sie gerne in Ihrer Nähe – einfach persönlich.

